Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **15 (1928)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WETTBEWERBSWESEN

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Luzern	Stadtrat	Stadtbauplan	Seit 1. Januar 1927 in der Stadtgemeinde Luzern niedergelassene Fachleute, sowie ausserhalb Luzern in der Schweiz wohnende Luzerner Fachleute.	15. Oktober 1928	Februar 1928
Washington	Panamerican Union	Leuchtturm San Domingo	International		März 1928
Luzern	Stiftungsgesellschaft »Stadtluzernerisches Altersasyl«	Altersheim	Alle in der Stadtgemeinde Luzern vor dem 1. Januar 1927 niedergelassenen, sowie die in der Schweiz wohnhaften, in der Stadt Luzern heimatberechtigten selbständigen Architekten	1. September 1928	Mai 1928

AUS DEN VERBÄNDEN

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Generalversammlung vom 4. und 5. August

Als Auftakt zur 21. Generalversammlung tagte am 4. August früh *der Vorstand* in der Kollerstube des Zürcher Kunsthauses.

Als neue Mitglieder wurden in den Bund aufgenommen:
Hans Mähly, Architekt, Basel.
Walter Bodmer, Architekt, Zürich.

Die bisherigen Rechnungsrevisoren Kellermüller und v. Niederhäusern wurden für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Es wurden alsdann die Traktanden der Generalversammlung nochmals durchgesprochen.

Inzwischen hatten sich im Vestibüle oben die geladenen Gäste versammelt: Behörden, Vertreter zugewandter Verbände, Presse; die Mitglieder des B. S. A. selbst mit ihren Damen. Kurz nach 10 Uhr öffnete sich die Tür im ersten Stock und gab Zutritt zur neuaufgestellten *Städtebauausstellung* (nur mit Mühe hatten einige Minuten vorher Tapezierer, Schriftenmaler und Scheuerfrauen vertrieben werden können).

Im grossen Saal sammelten sich die Gäste, wohl gegen 150 Personen. Der Obmann, W. Henauer eröffnete die Ausstellung mit der Begrüssung der Behörden und der übrigen Geladenen, mit dem Dank an die Stadtverwaltungen und an die Mitglieder des B. S. A., die zum Gelingen beigetragen hatten. Er hob die besondere Bedeutung der Ausstellung hervor und überliess dann Prof. Bernoulli das Wort zu einer ersten Führung.

Wenn auch — wie das zu einer richtigen Ausstellung gehört — noch nicht alles vollständig beisammen war, so präsentierte sich doch das Hauptstück, die synoptische Abteilung, in vorzüglicher Weise: in einem Umfang und in einer Darstellungsweise, wie man es in der Schweiz bisher noch nicht gesehen, war hier ein Planmaterial zusammengetragen, das die schönste Uebersicht bot über die Grundlagen der städtischen Entwicklung unserer 10 grössten Gemeinwesen, mit Vergleichsmöglichkeiten von grösstem Wert.

Um 12 standen die grossen Autos bereit, die nun die ganze Gesellschaft nach dem Dolderhotel hinaufführten, wo die gedeckten Tafeln warteten. Nach einer Begrüssung, diesmal zur 21. *Generalversammlung* des B. S. A. durch den Obmann Henauer, ergreift der Ehrenpräsident der Ausstellung, Stadtpräsident Dr. E. Klöti, das Wort. Als langjähriger Vorstand des Bauwesens der Stadt Zürich hatte Dr. Klöti der Entwicklung der Stadt seine beste Kraft gewidmet — seine Einschätzung der Ausstellung als ein wertvolles Hilfsmittel war den Veranstaltern eine besondere Genugtuung. Architekt Mühlberg aus Freiburg im Breisgau überbrachte die Grüsse und Glückwünsche des B. D. A., Architekt Peter, Zürich, sprach im Namen des S. J. A. Stadtbaumeister Müller von St. Gallen, als erster Obmann des B. S. A., entwarf das Bild des Entwicklungsganges unseres Bundes.

Nach 5 Uhr traf man sich wieder am Landungssteg beim Bürkliplatz. Ein bewimpelter Dampfer führte die nun allmählich immer fröhlicher werdende Gesellschaft durch Abendluft, Regen und Hagel nach Männedorf, wo der maître de plaisir, Kollege Hans Moser, *im Wilden Mann* einen mässigen Tanzsaal durch geschickte Improvisationen zu einem sehr erfreulichen Aufenthalt umgewandelt hatte. Die Damen waren nicht umsonst mitgekommen: Der Tanz riss nicht ab. Fast unwillig wurde den kleinen Intermezzis Raum gegeben, die sich ankündeten. Unter anderem meldete sich Josuah Fensterriegel selbst, um in sehr einseitigem Telephongespräch seine Auseinandersetzungen abzuhalten mit einer ungetreuen Cousine, einem allzueifrigen Rechtsanwalt und einem der üblen Bauschnorrer.

Andern Tags, am Sonntag früh, fand die *Führung durch*